Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 50

Artikel: Neue Methode zur Herstellung von dauernd fugendichten

Holzfussböden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578614

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nene Methode zur Herstellung von dauernd fugendichten Holzfukböden.

Die bis jest übliche Art, die Fußbodenbretter aufzunageln, hat bekanntlich den Nachteil, daß die einzelnen beim Verlegen zwar als trocken geltenden Bretter schon

nach kurzer Zeit schwinden und somit oft erhebliche Fugen zeigen. Wie lästig und störend diese Fugen, ja wie schädlich diese in hygienischer Beziehung sein können, ist eine anerskannte Thatsache.

K.B.TILLMER.X.A.MIN

Alles Ausspähnen ober Verkitten bieser Fugen ist in ber Regel eine nutslose Reparatur von nur kurzer Dauer. Dem Herrn R. Scharf, Bernburg, ist es nun gelungen, vermittelst einer von ihm erfundenen Neuerung gleich von vornherein einen dauernd fugendichten Fußboden herzustellen.

Nach bieser Methobe wird ungleichschenkeliges 7 Gisen an die Balten, die Decke ausgleichend, angebracht (angenagelt) und empfiehlt es sich, damit der Fußboden nicht bloß auf dem Winkeleisen ruht, die Balken danach auszugleichen. Die zu verlegenden Bretter werden auf der Unterseite bei jedem Gisen-Auslager mit eigens dazu hergestellten Haltern versehen, etwa in der Weise, daß jedes Brett abwechselnd 1 und 2 oder bei größeren Bretten 2 und 3 solcher Halter erhält.

Hierauf werben die einzelnen Bretter entsprechend aufgelegt und so nach ber Seite gebrückt, daß ber mit ber Feber versebene Teil bes Halters unter ben Schenkel bes Winkeleisens geleitet und hierdurch die Befestigung erreicht wird. Dadurch, daß die Bretter nicht aufgenagelt find, lassen sich dieselben mittelst sogen. Kaseleims zu Tafeln verbinden.

Die Anzahl bieser, die Tafel bilbenden Bretter hängt von der Beschaffenheit der letzteren ab; kleinere Räume lassen sich in einer Tafel herstellen und wird man gut thun, das mittelste Brett aufzunageln, damit ein Schwinden des Fuß-bodens von beiden Seiten erfolgen kann. Naturgemäß werden in diesem Falle an Stelle der sonst vielen kleinen 2 größere seitliche Fugen entstehen, welche zunächst von den Scheuersleisten gedeckt, sich nötigenfalls durch Sinziehen eines entsprechenden Brettstreisens mit Leichtigkeit beseitigen lassen.

Durch verhältnismäßig geringe Mehrkosten erzielt man auf diese Weise einen durchaus soliden fugendichten Fußboden. Selbstverständlich darf ein berartiger Fußboden nicht durch Aufsetzen eines schweren Ofens im Zusammenziehen behindert werden. (Bad. Baugew. 23tg.)

Die Brufung von Baufteinen.

Durch die ftarke Bauthätigkeit der letten Jahre veranlaßt, sind den Bauherren nicht nur eine große Zahl von früher hier unbekannten Natursteinen, sondern auch sehr verschiedenartige Kunststeine zur Verwendung angepriesen worden.

Es fehlt uns zur Beurteilung bieser neuen Materialien bie auf lange praftische Erprobung gegründete Erfahrung. Biele Bauherren verhalten sich beshalb den neuen Steinen gegenüber ablehnend; andere lassen sich durch Anpreisung seitens der Lieferanten zur Berwendung eines neuen Steines